Business Feng Shui

Ein Leitfaden

Von Danijela Saponjic

Warum Feng Shui

Vielleicht haben Sie diesen Unterschied auch schon erlebt. Sie betreten ein Büro und fühlen sich dort sofort wohl. Oder Sie sind in einem Verkaufsraum, der Ihnen ein richtig angenehmes Gefühl vermittelt. Auch die Menschen, die Sie dort antreffen, sind freundlich, zuvorkommend und tragen ein Lächeln im Gesicht. Doch es gibt auch das Gegenteil. Das Büro wirkt muffig und beklemmend, die Personen sind kurz angebunden oder gar unfreundlich. Der Verkaufsraum ist altbacken. Hier würden Sie nie Geld lassen. Am liebsten würden Sie die Flucht nach vorne antreten und wieder gehen. Doch würde man Sie nach dem Unterschied fragen, woran das liegt, könnten Sie es nicht konkret beschreiben. Es ist nur ein Gefühl, und dem misst man in unserer Gesellschaft traditionell wenig Wert bei. Genau mit diesem Gefühl beschäftigt sich Feng Shui. Es verfügt über ein Handwerkszeug, mit dem man 'schlechte' oder ‚gute' Räume erkennen und vor allem ändern kann.

Woher kommt Feng Shui

Die Wurzeln des Feng Shui liegen im alten China. Schon früh erkannten chinesische Gelehrte, welche Kraft in der harmonischen Anordung von Elementen in Gärten und Wohnungen liegt. Sie führten es auf das ungehinderte Fließen einer unsichtbaren Energie zurück, die alles am Leben und im Fluss hält. Diese Energie nannten sie Chi. Die daraus entwickelte Wissenschaft des Feng Shui erforschte die Wirkung von Farben, Formen und Raumelementen auf den menschlichen Organismus. Inzwischen hat Feng Shui auch den Westen erreicht und wurde vor allem in den 1980er-Jahren in Amerika an die Ansprüche einer modernen westlichen Kultur und Gesellschaft angepasst.

Das Chi ist die Basis des Feng Shui

Chi ist eine universelle Kraft. Die moderne Medizin beispielsweise nutzt das Chi in der Akupunktur, um Energieblockaden im Körper zu lösen und dadurch den Heilungsprozess bei Krankheiten voranzutreiben. Bekannt ist es auch durch die Shaolin-Mönche, die mit dem Chi Lanzenspitzen aufhalten und dicke Bretter nur mit der Hand durchschlagen können. Doch Chi ist noch mehr. Chi lenkt uns Menschen und steuert unser Tun, unsere Stimmungen und unsere Kreativität. Wenn der Energiefluss stimmt, sind wir leistungsfähig, motiviert und erbringen gute Ergebnisse in unserem Job. Ist er jedoch gestört, stimmt auch unsere Leistung nicht mehr. In der Folge kommen wir bei der Arbeit schlecht voran, haben Probleme im Privatleben oder im Umgang mit anderen Menschen.

Gedanken bestimmen die Realität

Wie hängt das Chi mit unserer Umgebung zusammen? Hierfür gibt es mehrere Erklärungsebenen. Stellen Sie sich doch einmal vor, dass Sie ein wichtiges ungelöstes Problem vor sich herschieben. Was wird passieren? Ihre Gedanken sind ständig bei diesem Problem. Es raubt Ihnen im wahrsten Sinn des Wortes einen Teil Ihrer Energie Sie fallen in Ihrer Leistung ab, weil Sie nur noch zu 70 Prozent präsent sind. Ihr Büro wird immer unordentlicher, der Schreibtisch quillt über, die Schränke und Regale sind vollgestopft mit unerledigten Dingen. Diese rauben Ihnen zusätzliche Gedankenkraft, weil Sie jeden Morgen denken: „Ich müsste mal mein Büro aufräumen." Und es geht noch weiter. Im Laufe der Zeit vertrocknet Ihre Zimmerblume, Sie setzen sich unbewusst vom Fenster weg, weil Sie der weite Ausblick ständig an vertane Chancen und Möglichkeiten erinnert. Sie kapseln sich ab, innerlich wie äußerlich. Und jedes Mal, wenn Sie Ihr Büro betreten, erinnern Sie die überquellenden Körbchen und Regale sowie die vertrocknete Zimmerpflanze sofort wieder an Ihr Problem. Sie sind auf einmal mittendrin und leisten kaum noch etwas.

Selbst wenn Sie keine Probleme haben, aber ein Büro neu zugewiesen bekommen, welches unharmonisch und unaufgeräumt aussieht, werden Ihre Gedanken unwillkürlich in einen Problemzustand hineingezogen. Sie beschäftigen sich unbewusst mit der Stimmung im Raum. Auch hier stimmen Ihre Leistung und Kreativität bald nicht mehr. Ein solcher Zustand kann nicht nur ein einzelnes Büro betreffen, sondern sich auf ein ganzes Bürogebäude oder gar Unternehmen ausdehnen. Ihr Arbeitsplatz oder ein schlechtes Betriebsklima „ziehen" Sie förmlich herunter. Als Beraterin merke ich schon beim ersten Kontakt an der Pforte eines Unternehmens, wie die Atmosphäre dort ist, und erlebe solche Stimmungen sehr unmittelbar.

Doch was tut ein aktiver und positiver Mensch, der ein solches Büro bekommt? Er mistet erst einmal aus. Er reißt die Kalender vom Vorjahr von der Wand und hängt inspirierende Fotos auf. Er stellt den Schreibtisch so um, dass er gleichzeitig die Tür im Blick, eine Wand hinter sich und einen weiten Ausblick zum Fenster hat. Er besorgt sich vielleicht ein neues farbiges Ablagesystem und ein paar schöne Pflanzen. In diesem Büro wird er gerne arbeiten, Kollegen werden sich dort wohlfühlen. Sein Nachfolger wird ein dieses Büro gerne übernehmen, weil er darin noch die positive „Energie" des Vorgängers spüren kann.
Und der Top-Kreative, der im Traumbüro mit Blick auf den See sitzt, dessen Büro in dezenten Farben gestrichen ist und an dessen Wand ein paar kraftvolle Bilder hängen, wird an seinem gut aufgeräumten Schreibtisch mit runden Ecken höchstwahrscheinlich vor Leistungskraft nur so sprühen.

Genau hier setzt ein Feng-Shui-Berater an. Erst analysiert er Ihren Arbeitsplatz oder Ihr gesamtes Unternehmen. Er stellt Kraftplätze und Ressourcen, aber auch Energieräuber und tote Winkel und Ecken fest. Dann schlägt er Ihnen ein Konzept vor, mit welchem Sie Ihr Büroklima verbessern und die Energie wieder zum Fließen bringen können. Er verändert das „Außen", danach verändert sich auch Ihr „Innen".

Die Formenschule

Die im Westen bekannteste Form des Feng Shui ist die Formenschule. Sie geht davon aus, dass die uns umgebenden Formen und Farben sowie die Ausrichtung der Möbel im Raum einen wesentlichen Einfluss auf unseren Energiefluss besitzen, so wie ich das oben beschrieben habe. Dahinter stecken zum Teil sehr alte psychologische Beobachtungen über das menschliche Verhalten. So werden sich Menschen, die ein leeres Café betreten, meist einen Platz schräg gegenüber dem Eingang wählen und sich so setzen, dass sie eine Wand im Rücken haben. Wenn sie gezwungen sind, mit dem Rücken zur Tür genau neben dem Eingang zu sitzen, werden sie sich oft extrem unwohl fühlen. Dahinter steckt ein altes Bedürfnis nach Sicherheit, welches noch aus der Frühzeit des Menschen stammt. Dies ist ein weiteres Beispiel dafür, wie stark uns unsere Umgebung beeinflussen kann.

Feng Shui arbeitet mit einfachen Mitteln

Natürlich wohnt nicht jeder am See, und so manches Großraumbüro hat einen ungünstigen Grundriss. Das ist für den Feng-Shui-Berater jedoch sekundär. Ich arbeite immer mit den vorhandenen Möglichkeiten und schlage Ihnen Maßnahmen vor, die realistisch sind und auch wirklich umgesetzt werden können. Manchmal sind es nur Kleinigkeiten, die schon eine wirksame Verbesserung schaffen.

Ein paar Schreibtische an einen anderen Platz gestellt, ein paar neue Pflanzen verteilt, den Mitarbeitern ein neues Ablagesystem empfohlen, und schon weht ein neuer Wind durch das Unternehmen. Wenn dann der Geschäftsführer noch die Eingangshalle neu streichen lässt und vielleicht eine neue Empfangstheke aufstellt, fühlen sich auf einmal auch die Kunden wohl und honorieren dies mit vollen Bestellbüchern. Sie können also an jedem Arbeitsplatz und in jedem Unternehmen etwas verbessern. Und Sie sollten schnell handeln, wenn Sie das Gefühl haben, dass in Ihrer Firma, in Ihren Verkaufsräumen oder in Ihrer Praxis etwas nicht stimmt.

Auch kleine Massnahmen wirken Wunder

Der Feng-Shui-Berater zeichnet den Weg der Energie durch das Haus nach und empfiehlt zum Beispiel, Zimmer anders zu nutzen, Schreibtische oder Möbel umzustellen und mit besonderen Maßnahmen den Energiefluss zu verbessern. Zimmerbrunnen oder Spiegel wirken oftmals Wunder. Vielleicht ist Ihnen schon aufgefallen, dass in fast jedem China-Restaurant ein großes Aquarium steht. Selbstverständlich dient es auch als Blickfang für die Gäste, aber viel wichtiger ist seine Funktion, das Chi anzuziehen und die Energie im Raum zu verteilen.

Feng Shui in der Praxis

Es gibt inzwischen zahlreiche Firmen, die ihre Büros und Geschäftsgebäude nach den Ideen des Feng Shui ausrichten. In vielen ostasiatischen Ländern ist dies schon lange Standard und gehört sogar zum guten Ton. Leitende Angestellte moderner Großbanken in Bangkok oder Shanghai werden Ihnen versichern, dass die Geschäfte mit Feng Shui deutlich besser laufen. In Deutschland setzen neben Mittelständlern oder Selbstständigen auch große Unternehmen zunehmend auf Feng Shui. Fast immer sind sie nach einer Umstellung auf ein Feng-Shui-optimiertes Büro hellauf begeistert von den vielen positiven Auswirkungen.

Feng Shui für den Eigenbedarf

Mit ein paar einfachen Umstellungen können Sie sich Ihr Arbeitsleben bedeutend erleichtern. Ich gebe Ihnen nun ein paar Tipps, die Sie sofort umsetzen können:

- Betrachten Sie Ihren Arbeitsbereich als Ihren Thron. Von hier aus regieren Sie Ihr (Berufs-)Leben. Verschwenden Sie diese positive Energie nicht durch Unordnung. Wenn der Schreibtisch unter einem Berg von Papieren verschwindet, haben Sie morgens schon überhaupt keine Lust, sich hinzusetzen. Werfen Sie daher so viel wie möglich weg und verwenden Sie ein cleveres Ablagesystem. Auch die ständige Suche nach Unterlagen kostet viel Zeit. Mit Ihrem E-Mail-Postfach verhält es sich ähnlich, „entmüllen" Sie es ebenfalls.
- Zwei Schreibtische direkt gegenüber bedeuten Stress für die daran arbeitenden Menschen. Rücken Sie die Tische auseinander und stellen Sie sie in einem Winkel zueinander auf.
- Vermeiden Sie Türen im Rücken und langweilige Wände in Ihrem direkten Blickfeld. Der Blick sollte, falls möglich, zum Fenster oder mindestens zur Tür gehen.
- Runde, ovale oder halbrunde Tische fördern Diskussionen und kreative Prozesse. Sachthemen und Meetings für klare, knappe Entscheidungen gehören an eckige Tische.
- Was für Ihren Schreibtisch gilt, gilt auch für Ihren PC. Halten Sie ihn übersichtlich und aufgeräumt, verwenden Sie für den Bildschirmschoner ein beruhigendes und inspirierendes Bild und keine ablenkenden oder energiezehrenden hektischen Bewegungsspielchen.
- Schränke und Regale dürfen nicht zu hoch sein, damit Sie nicht das Gefühl bekommen, von hinten niedergeschlagen zu werden. Stellen Sie grundsätzlich die schweren Gegenstände auf die unteren Regalböden und die leichteren nach oben. Lassen Sie stets auch Platz für neues Material, Sie möchten doch noch weiterkommen.

Wenn Sie mit diesen kleinen Änderungen beginnen, werden Sie feststellen, dass von alleine vieles in Bewegung gerät und Ihnen auf einmal auch größere Veränderungen gelingen. Ich kann Ihnen nur empfehlen, sich auf diesen Prozess einzulassen. Ich verspreche Ihnen, dass Sie es nicht bereuen werden.

Zur Person

Unsere Autorin Danijela Saponjic (www.haus-des-fengshui.de) ist studierte Betriebswirtin. Arbeitete als selbstständige Marketing- und Vertriebsberaterin für große und mittelständische Unternehmen. Nach einer Feng Shui-Ausbildung an dem weltweit anerkanntem Qi Mag Institut bietet sie seit 2003 professionelle Beratungen für Unternehmen und Privatpersonen an. Kontakt: **saponjic@businessandwoman.com**

Illustration: iStockphoto.com/Taice